

Das übrige Eis, was im Meere herumtreibt, ist bis auf die von den Eisbergen abgebrochenen kleinern Stücke von dem gefrorenen Meerwasser herzuleiten. Ehemals meinten einige Naturforscher, es müsse alles Eis des Meeres aus Flüssen herühren; allein hieran ist gar nicht zu denken. Woher käme wohl das Eis im südlichen Ei-meer, wo es kein Land giebt, dessen Flüsse es dem Meere zuführen könnten? Daß das Meer gefriert, ist ja aber auch eine Erscheinung, die man im Norden alljährlich wahrnehmen kann. Der botanische Meerbusen, das weiße Meer, die Ostsee in ihren nördlichsten Theilen werden ja jeden Winter mit Eisdecken belegt, die die Schifffahrt hemmen. Die Engländer waren aber auch während ihrer Expedition selbst Zeugen davon, daß das Meer und zwar im Sommer während der Nacht gefror, weil wegen des niedrigen Standes der Sonne die Wärme sehr abnimmt. Das Meer eis bildet, wie sich von selbst versteht, nie Eisberge, sondern Flächen, die jedoch sehr oft ungleich und höckerig sind. Die Dicke ist verschieden und beträgt 2, auch wohl 3 und 4 Fuß. Es steht nur so lange fest, als die See ruhig bleibt; bei stürmischer Witterung muß es nothwendig aufbrechen und in größern und kleinern Schollen zerfallen. Da es aus dem salzigsten Meerwasser gebildet ist, so behält es immer einen beträchtlichen Salzgehalt. Indeß findet man Eis, das offenbar auf dem Meere entstanden ist und doch kein Salz bei sich führt. Dies ist allerdings eine räthselhafte Erscheinung, die schwer zu erklären ist. Parry glaubt, daß auch Meer eis seinen Ursprung aus der Atmosphäre haben könne und dies scheint allerdings richtig. Sollte sich nicht häufig aus der unermesslichen Menge Schloßen und Schneen, die ins Meer fällt, Eis erzeugen können, welches gar keinen Bestandtheil aus dem Meere selbst in sich aufgenommen hat?

Nirgends ist die Schifffahrt schwieriger und gefahrvoller, als im Eismeere. Selbst Klippen, wenn sie dem Schiffer nur bekannt sind, bringen ihm so große Gefahren nicht, als das Eis.